I.O.G.D **St. Peters Bote.** I.O.G.L

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme auf der folg. Nummer finden sollen.

Probe Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post-oder Express Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 Jan.	1916 Febr.	1916 März
1. S. Neujahr	1. T. Brigitte	1. M. Albinus
2. S. Makarius	2. M. M. Lichtmeß	2. T. Simplizius
3. M. Genoveva	3. T. Blasius	3. F. Kunigunde
4. T. Titus	4. F. Andreas	4. S. Kasimir
5. M. Telesporus	5. S. Agatha	
6. T. Hl. 3 Könige	6. S. Dorothea	5. S. Johann Joseph
7. F. Lucian	7. M. Romualdus	6. M. Coletta
8. S. Severin	8. T. Joh. v. Matha	7. T. Thom. v. Aquin
9. S. Julian	9. M. Cyrillus v. A.	8. M. Aschermittw.
10. M. Agatho	10. T. Scholastika	9. T. Franziska
11. T. Hygin	11. F. Desiderius	10. F. Das Leiden Jesu
12. M. Arkadius	12. S. Eulalia v. Barc.	11. S. Euthymius
13. T. Veronika	13. S. Katharina v. R.	12. S. Gregor d. Große
14. F. Hilarius	14. M. Valentinus	13. M. Nizephorus
15. S. Paulus	15. T. Faustinus	14. T. Mathilde
16. S. Name Jesu	16. M. Juliana	15. M. Zachar. Lna
17. M. Antonius	17. T. Fintan	16. T. Heribert
18. T. Prisca	18. F. Simeon	17. F. Dornenkronenfest
19. M. Kanut	19. S. Gabinus	18. S. Gabriel
20. T. Fabian	20. S. Eleutherius	19. S. Joseph
21. F. Agnes	21. M. Maximianus	20. M. Cyrillus v. J.
22. S. Vinzenz	22. T. Petri Stuhlfeier	21. T. Benedikt
23. S. Maria Verm.	23. M. Petrus Dam.	22. M. Nikol. v. d. F.
24. M. Timotheus	24. T. Schalttag	23. T. Viktorian
25. T. Pauli Bekehr.	25. F. Matthias	24. F. Fest d. Speeres
26. M. Polykarp	26. S. Walburga	25. S. Maria Verk.
27. T. Chrisostomus	27. S. Alexander	26. S. Ludgerus
28. F. Karl der Große	28. M. Leander	27. M. Rupertus
29. S. Franz v. S.	29. T. Roman	28. T. Guntramus
30. S. Martina		29. M. Armogast
31. M. Petrus Nolask.		30. T. Quirinus u. J.
		31. F. Fest d. 5 Wunden

„Gelehrte" Universitäts-Studenten. In 3 amerikanischen Universitäten, so wird aus New York berichtet, wurden den Studenten der Geschichte 21 Fragen vorgelegt, die auf den jetzigen Krieg Bezug haben und jedenfalls zur modernen Geschichte und Geographie gehören. Von Studenten der N. Y. Universität in New York, einer Universität im Mittelwesten und vom Bowdin College in Maine wurden folgende Antworten gegeben: Gallipoli liegt in Berlin. Der französische Oberbefehlshaber heißt Geoffrey. — Venizelos ist ein mexikanischer Rebell. Montenegro ist ein mexikanischer Rebell. Montenegro liegt im indischen Ozean. Der englische Premierminister heißt Winston Churchill. — Poincare ist ein französischer Maler. — Viviani ist ein Italiener. Der König von Italien ist Emanuel XXIX. Der König von Bulgarien heißt Augustus. Gewiß sehr interessant!

Ottobeuren ist wieder Abtei. Am 11. Dez. hielt Abt Dr. P. Plazidus Glogger, O.S.B., seinen feierlichen Einzug in Ottobeuren. Am großen Kirchenportale boten weißgekleidete Mädchen dem hochw. Herrn, der in Anbetracht der Kriegszeit eine größere Feierlichkeit abgelehnt hatte, den Willkommengruß der Marktgemeinde. Vom Konvente empfangen und begleitet schritt er unter den Klängen der großen Orgel zum Kreuzaltar, wo nach den kirchlichen Segenswünschen der hochw. Herr Pfarrvikar P. Augustin Krimm im Namen der zahlreichen versammelten Pfarrgemeinde aufs herzlichste begrüßt wurde. Den Schluß der Begrüßung bildete die Ueberreichung der Kirchenschlüssel. Nachdem der hochw. Herr für den herzlichen Empfang und die warme Begrüßung aufs innigste gedankt hatte, zelebrierte er eine Pontifikalmesse. Darnach folgte der Einzug ins Kloster, zunächst ins Sprechzimmer, wo die Herren Beamten, das Schulpersonal und die Kirchen- und Gemeindeverwaltungen von ihm empfangen und begrüßt wurden. Zum Schlusse versammelte sich der ganze Konvent im Refektorium. Hier begrüßte Herr Pater Subprior im Namen der engeren Familie den hochw'sten Herrn. Die väterlichen Worte des neuen Abtes und die Ernennung des bisherigen Paters Subprior Pater Anton Gulder zum Prior, sowie des Herrn Pfarrvikars Pater Augustin Krimm, zum Subprior, beschlossen die schlichte aber herzliche Feier. — Dem hochw. Herrn, dem 61. in der Reihe der Ottobeurer Aebte, unsere aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche! Möge ihm die göttliche Vorsehung eine lange glückliche Regierung zuteil werden lassen! Ottobeuren, eines der berühmtesten Benediktinerklöster, 826 erstmals in der Geschichte genannt, wurde jedenfalls schon im 8. Jahrhundert gegründet, wurde 1802 aufgehoben, und von König Ludwig I. 1834 wiederhergestellt und der Abtei St. Stephan in Augsburg als Priorat unterstellt. Die Abtei hat eine sehr schöne Kirche mit berühmtem Chorgestühl und 3 Orgeln. Weltberühmt sind Kaisersaal und Museum.

Katholische Bevölkerung der Erde. Nach dem von den Pallottinern herausgegebenen kirchlichen Handbuch beträgt die katholische Bevölkerung in den fünf Weltteilen 301,087,152 Seelen, wovon 294,066,956 dem lateinischen, die übrigen anderen Riten angehören. Nach der Statistik zählt Europa an Erzbisthümern, Bisthümern, Patriarchaten, apostolischen Vikariaten und direkt dem Hl. Stuhl unterstellten Prälaten lateinischen Ritus 637 (davon allein 386 in Italien) und 17 orientalischen Ritus. In allen fünf Weltteilen zusammen befinden sich 1257 der eben erwähnten Sitze.

Der neue Erzbischof von Olmütz. Kardinal und Fürsterzbischof Leo von Skrbensky ist durch Acclamation zum Erzbischof von Olmütz gewählt worden. Er entstammt einer alten Adelsfamilie aus Mähren, wurde am 12. Juni 1863 in Hausdorf als Sohn des k. und k. Kämmerers und Majors Philipp Freiherrn von Skrbensky und Leonie geb. Freiin Czetke von Badenfeld geboren, studierte in Olmütz, erhielt 1889 die hl. Priesterweihe, vervollständigte seine Studien 1890-91 in Rom als Kaplan von S. Maria dell Anima und promovierte daselbst als Doktor der Theologie. Hierauf wirkte er als Kaplan in Tuß und Ungarisch-Ostrau in Mähren, als Pfarrer zu Meltsch in Oberschlesien, als Propst und Pfarrer bei St. Moriz in Kremsier und wurde 1899 zum wirklichen Domherrn in Olmütz ernannt. Nach dem Tode des Kardinals Graf Schönborn wurde Msgr. von Skrbensky zu dessen Nachfolger als Fürsterzbischof von Prag bestimmt. Er wurde am 14. Dezember 1899 präkonisiert und am 6. Januar 1900 vom Fürsterzbischof konsekriert und am 14. Januar 1900 in Prag inthronisiert. Bald darauf unternahm er eine Reise nach Rom und wurde bei seiner Rückkehr vom Kaiser Franz Joseph zum Wirklichen Geheimrat ernannt. Papst Leo XIII. nahm ihn auf Vorschlag der Kongregation im Konsistorium vom 15. April 1901 in den obersten Senat der Kirche auf, und gab ihm als Titelkirche S. Stefano al Monte Celio. Er gehört den Kongregationen des Konzils des Index, des Zeremoniells und der Studien an.

Vom Papst ausgezeichnet. Se. Heiligkeit Papst Benedikt XV. haben den Pfarrer Johannes Wollersheim an St. Severin in Köln, den Pfarrer, Dechanten und Ehrendomherrn Peter Tilz an St. Ursula in Köln, den Pfarrer und Dechanten Dr. Franz Xaver Sasse an St. Lambertus in Düsseldorf zum überzähligen Geheimkämmerer, den Pfarrer Wilhelm Rosauer in Kettwig, den Definitor und Pfarrer Paul Dusterwald in Lohmar, den Dechanten Joseph Plenkers in Zversheim zum Ehrenkämmerer mit violetter Tracht ernannt.

Unwahre Klostergeschichten. Die gesamte italienische Presse hatte gemeldet, daß ein Karmelitermönch seinen Provinzial erschlagen habe. Der katholische „Corriere d'Italia" stellt nun fest, daß weder der Ermordete noch der Mörder je dem Karmeliterorden angehört haben, und daß auch ein derartiges Kloster in Neapel nicht existiert.

Kloster wieder im rechtmäßigen Besitz. Die österreichische Regierung gab den rechtmäßigen Eigentümern das Kloster der Franziskanermönche in Pilica (Gouvernement Kielce), zurück. Die Russen hatten das Kloster nach 12jährigem Bestehen geschlossen. Vorläufig haben sich dort vier Mönche niedergelassen.

Eine seltene Auszeichnung, und deshalb besonders ehrend, hat Papst Benedikt XV. dem Abgeordneten Erzberger zu Neujahr zuteil werden lassen. Wie die „Köln. Volkszeitung" mitteilt, übersandte der Hl. Vater dem Abgeordneten ein ungemein herzlich gehaltenes Handschreiben, in welchem er den Eifer und die Arbeit Erzbergers für die Person des Heiligen Vaters und für den Heiligen Stuhl in ruhmender Weise anerkennt. Es kommt ganz selten vor, daß der Heilige Vater ein solches Handschreiben an eine Privatperson sendet; es dürften im Jahre höchstens vier bis fünf Personen solche Handschreiben erhalten.

Kirchliches.

Regina, Sask. Erzbischof Mathieu ist letzte Woche von seiner ausgedehnten Reise nach den östlichen Provinzen nach Regina zurückgekehrt. Er hat nicht die Absicht dieses Jahr eine Romreise zu machen.

Winnipeg, Man. Erzbischof Beliveau ist letzte Woche von New York aus nach Rom abgereist.

Quebec. Kardinal Begin ist von seiner Romreise wieder zurückgekehrt. In Rom wurde er vom Hl. Vater in Audienz empfangen und einmal nahm er sein Mittagsmahl mit Kardinal Mercier von Belgien ein.

St. Paul, Minn. Wie aus New Ulm berichtet wird, ist der hochw. Hr. Alexander Berghold, einer der bekanntesten Pionierpriester Minnesotas, gegenwärtig in Mooskirchen, Oesterreich, zum Fürstbischöflichen Geistl. Rat ernannt worden. „Hochw. Berghold" war als Pionierpriester sehr anspruchslos. In seinem ersten Jahre als Pfarrer von New Ulm begnügte er sich mit einigen ärmlichen Zimmern; sein Arbeitsfeld erstreckte sich weit über die Grenzen von Brown County. Die Gemeinden Sleepy Eye, Leavenworth, Springfield, St. George und Swan Lake wurden von ihm organisiert. In den heftigsten Schneestürmen und bei der größten Kälte ging Hochw. Berghold seinen Seelsorgepflichten nach und besuchte diese Missionen. Sein Wirken ist verewigt in den Bauten der obengenannten Missionen, denn dieselben verrügen heute über herrliche Gotteshäuser und Pfarrschulen. Das St. Alexander Hospital, zu seiner Zeit noch in ziemlich schwankenden Verhältnissen, besitzt heute herrliche Bauten und erfreut sich eines außerordentlichen Zuspruchs. Für all diese Opfer und Anstrengungen suchte Hochw. Berghold keine weltlichen Ehrungen. Gewiß werden sich die vielen Freunde und Bekannten des hochw. Herrn über diese ihm zuteil gewordene Ehre freuen.

Winona, Minn. Die neue Kirche in Easton ist vollständig fertiggestellt und soll am 22. Februar vom hochw'sten Bischof Heffron konsekriert werden. Pfarrer der Gemeinde ist der hochw. Herr A. Henneckes. Es ist die erste und einzige Kirche der Diözese Winona, die konsekriert wird.

St. Louis, Mo. Vater Timothy Demsey, Priester, Streikvermittler und Freund der Armen und Heimatslosen, hat in seinem Hotel für Arbeiter im Jahre 1915 freies Quartier an 6248 Männer gegeben. Für 10 Cents Betten und „Nickelmahlzeiten" hat er in demselben Jahr $16,586 eingenommen.

Alton, Ill. Am 25. Januar starb im hiesigen Ursulinen-Kloster die ehrw. Mutter Ursula im 80. Lebensjahr, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten. Sie war die letzte der Stifterinnen dieses Klosters, welche im Jahre 1859 aus dem Ursulinen Kloster in St. Louis nach Alton kamen, und die in den ersten Jahren die vielen Beschwerden und Entbehrungen, die der Bürgerkrieg mit sich brachte, ertrug. Aber sie war eben eine Tochter der hl. Angela, und als solche besaß sie den heldenmütigen Opfersinn ihrer sechs Gefährtinnen, die ihr schon längst in die Ewigkeit vorangegangen sind. Im Oktober 1914 feierte sie das diamantene Ordensjubiläum, wobei sie den Segen Sr. Heiligkeit Benedikts XV. empfing. Ihr Heimgang war ein schmerzloser und kaum bemerkbar. Sie schlummerte so zu sagen ein im Herzen Jesu. Sie war Konvertitin.

Scranton, Pa. Der hochw'ste Bischof Hoban von Scranton erhielt ein Schreiben, worin er gewarnt wird, daß von Seiten der Leute welche die Ruhestörung in Dupont verursachten (wobei ein Mann getötet und mehrere schwer verletzt wurden) sein Leben bedroht werde. Der Bischof erklärte, daß er zuverlässige Informationen besitze, derzufolge Agitatoren vom Hauptquartier der „Industrial Workers of the World" die Bewohner von Dupont zum Widerstand aufreizten.

Rom. In der französischen Kirche von Santa Chiar in Rom nahm Kardinal De Lai, assistiert von Msgr. Peri Morosini und Msgr. Schmid von Grüneck, Bischof von Chur, am 9. Jan. die Bischofsweihe des neuen Bischofs von Genf und Lausanne, Msgr. Colliard, vor.

— Der Heilige Stuhl und der Fürst Albert von Monaco nahmen die seit 1911 abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wieder auf. Der Fürst ernannte den Grafen Capello zum bevollmächtigten Gesandten beim Heiligen Stuhl.

— Dem päpstlichen Delegaten Monsignore Petrelli, welcher nach Tokio gereist ist, um Kaiser Yoshihito im Namen des Papstes zu seiner Krönung zu gratulieren, ist am 8. Februar von dem Minister des Auswärtigen, Baron Ishii, ein Abschiedsdiner gegeben worden. Nach dem Besuch in Senda und Kyoto wird der Monsignore auf seinen Posten in Manila zurückkehren.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Das Dach und das Innere der katholischen Schule in North Battleford wurden Opfer eines Feuers, das sich, bevor man es bemerkte, mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Die Ursache des Feuers ist unbekannt, doch nimmt man an, daß dasselbe im Erdgeschoß entstanden ist. Das Gebäude war im Jahre 1912 mit einem Kostenaufwande von $30,000 errichtet.

Eine Deputation von Juristen der Stadt Regina wurde kürzlich von Hon. J. A. Calder empfangen, um mit ihm über die Errichtung eines Obergerichts für Berufungsangelegenheiten für die Provinz zu verhandeln. Die Delegation, deren Sprecher Herr J. F. Frame war, wies darauf hin, daß die nötigen Bekanntmachungen sofort veröffentlicht werden sollten. Hon. J. A. Calder war der Ansicht, daß, bevor nicht ein Abkommen zwischen der Provinzial-Regierung und der Dominion-Regierung getroffen sei, es nicht ratsam wäre, die Bekanntmachungen zu veröffentlichen. Im Verlaufe der Unterredung machte Hon. Calder bekannt, daß Premier Scott, welcher jetzt in Ottawa wäre, die Angelegenheit der Dominion-Regierung unterbreiten würde.

Von den 21 Hotels und Boardinghäusern der Stadt Saskatoon, welche um eine Lizens eingekommen waren, wurde fünf dieselbe verweigert, da nach den Berichten des Polizeichefs Donald und des Gesundheitsinspektors Dr. Wilson diese fünf Plätze den Ansprüchen des Gesetzes nicht genügen. Der Beschluß der Behörde zwingt die Besitzer dieser Häuser sofort zu schließen, da sie sonst mit der Polizei in Konflikt geraten.

Manitoba.

Während des Monats Januar gingen im Winnipeg Distrikt im ganzen $101,662 für Inlandsteuern ein, und zwar für Sprit $76,323, Malz $15,931, Malz-Brau $1627, Roh-Blatt-Tabak $471, fabrizierter Tabak $34.00, Zigaretten $7.00, Zigarren $573, verzollte Waren $664, denaturierter Spiritus $100, Kriegssteuermarken $5,876, und Verschiedenes $49.00.

Harold Reeves, welcher unter der Anklage, eine Uhrkette gestohlen und einen Scheck über $40 gefälscht zu haben, vor Polizeirichter Macdonald in Winnipeg erschienen war, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, und muß, da er sich weigerte als Soldat in die canadische Armee einzutreten, diese Strafe auch verbüßen.

Alberta.

Die Stadt Edmonton und die Provinzialregierung sind übereingekommen, daß die Stadt alle Zahlstationen der Telephone übernimmt und erhält, und daß die Regierung 35% und die Stadt 65% der Gebühren bekommt. Hierdurch hat die Stadt eine Mehreinnahme von ungefähr $7000 im Jahre, da die 35 Zahlstationen, die auf 50 erhöht werden sollen, im Durchschnitt $20 pro Monat einbringen.

Das von der Stadt Edmonton eingerichtete und unterhaltene „Returned Soldiers Bureau" hat nach einer Mitteilung im Stadtrat bereits 86 von der Front zurückgekehrten Soldaten Stellungen verschafft. Alderman Picard war der Ansicht, daß dies Bureau nicht von der Stadt allein unterhalten werden solle, sondern Provinz- und Dominion-Regierungen auch etwas dazu tun müßten. Bürgermeister Henry meinte jedoch, daß der Stadt allein die Aufgabe zufalle. Die Stadt überläßt dem Bureau das alte Wasserwerksgebäude mietfrei und zahlt außerdem $100 monatlich zur Bestreitung der Unkosten.

In der Bank of Commerce zu Calgary werden jetzt viele Mädchen beschäftigt statt der männlichen Beamten, die in den Krieg gegangen sind. Vor zwei Jahren waren hier 47 Angestellte, davon drei weibliche Kräfte, jetzt hat die Bank im ganzen 37 Angestellte, von denen nicht weniger als 14 weibliche sind.

Ontario.

In Ottawa wurde die jährliche Budget-Erklärung mit Ausführungen über neue Steuern und Kriegsbewilligungspläne für das kommende Jahr von Finanzminister Sir Thomas White dem Unterhause vorgelegt. Während die von Sir Thomas im vorigen Jahre eingereichten Steuererhöhungen und die allgemeinen Einkünfte die Erwartungen überstiegen haben, und während Canada jetzt eine große Handelsbilanz zu seinen Gunsten hat, macht die steigende Zahl der eintretenden Soldaten die Erhebung von mehr Geld durch neue Steuern nötig, während eine andere Kriegsbewilligung erwartet wird. $150,000,000 sind bereits geliehen worden, und man glaubt, daß angesichts der größer werdenden Armee eine viel größere Summe, vielleicht $200,000,000 bis $250,000,000 verlangt werden muß. Die neuen Steuerpläne sind sorgfältig geheim gehalten worden, doch heißt es, daß man dem höheren Verdienst gewisser Munitionsfabriken einige Aufmerksamkeit schenken will. Es ist kaum wahrscheinlich, daß eine Einkommensteuer erhoben werden wird, wie auch nicht anzunehmen ist, daß die Farmer zu leiden haben werden.

Neue Zwistigkeiten sind zwischen der Separatschulbehörde in Ottawa und den 133 streikenden französischen Lehrern ausgebrochen. Die Lehrer haben Gelder in der Höhe von $65,000 mit Beschlag belegt, welches sie als von der Behörde nicht ausgezahltes Salär beanspruchen. Durch die Beschlagnahme des Geldes ist die Stadt nicht in der Lage, vor dem 23. Febr. Geld, was für Steuern eingegangen ist, an die Schulbehörde abzuliefern, da an diesem Tage das Gericht die Angelegenheit entscheiden wird.

Die Dominion-Regierung hat nun auch die St. Pauler „Tägliche Volkszeitung" auf den Index der in Canada verbotenen Zeitungen gesetzt, sodaß es nicht erlaubt ist, sie fernerhin zu lesen oder zu besitzen.

Kriegsminister Sir Sam Hughes äußerte sich kürzlich wie folgt: „Es kann kaum eine bedeutsamere und sprechendere Antwort geben für diejenigen, die die Loyalität unserer deutsch-canadischen Mitbürger anzweifeln, als die fünf Namen in der Verlustliste, die ich heute Abend per Kabel zugeschickt erhielt. Es wird berichtet, daß Leutnant C. P. Hertzberg vom fünften Bataillon (Saskatchewan) gefährlich verwundet ist, und außerdem sind vier deutsch-canadische Gemeine in den heutigen Kämpfen an der Westfront verwundet. Alle diese Leute stammen aus Saskatchewan."

Ver. Staaten.

Washington. In einem Schreiben an den Staatssekretär von Ohio gab Präsident Wilson formell seine Zustimmung, daß sein Name auf die Kandidatenliste gesetzt werde.

— Präsident Wilson hat noch keinen Nachfolger für Garrison als Kriegssekretär erkoren. Die Auswahl dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen. Generalmajor Goethals ist von mehr als 40 Abgeordneten indossiert worden. Doch heißt es, daß Präsident Wilson keinen Militär ernennen will.

— In Massachusetts haben der Kongreßabgeordnete Gardner und andere republikanische Führer eine Bewegung in Gang gebracht, die den Zweck hat, Theodore Roosevelt auf den Schild zu erheben.

— Der Hausausschuß für Flüsse und Häfen hat für den Mississipi und den Missouri insgesamt $10,600,000 bewilligt.

— Nach den veröffentlichten Schätzungen des Bundes-Censusbureaus belief sich die Bevölkerung der Ver. Staaten am 1. Januar v. J. auf 101,208,315, und am 1. Juli v. J. 102,017,302, während sie am 1. Juli 1914 100,399,318 betragen hatte. Die stärkste Bevölkerungszunahme haben die westlichen Staaten aufzuweisen, und zwar steht der Staat Washington an der Spitze.

New York. Der White Star-Dampfer „Adriatic" langte letzte Woche von Liverpool mit $30,000,000 in Gold und Wertpapieren hier an. Neun britische Zerstörer hatten ihm 24 Stunden das Geleit gegeben. Passagiere berichten über den Zeppelin-Ueberfall am 31. Jan., wobei wenigstens 179 Personen getötet und 400 verletzt wurden. Der größte Schaden war in Burton on Trent angerichtet worden, woselbst eine Anzahl Fabriken in Trümmer liegen.

Albany, N. Y. Der katholische Priester Hans Schmidt, welcher schuldig befunden wurde, Anna Aumüller im September 1913 in New York ermordet zu haben, hat sein Verbrechen am 18. Februar auf dem elektrischen Stuhl in Sing Sing gebüßt. Gouverneur Whitman lehnte es ab, die Hinrichtung aufzuschieben bezw. zu verhindern. Der hochw. Vater Cashin, Gefängnisgeistlicher, stand bei ihm während der Exekution. Hans Schmidt bat vor seiner Hinrichtung alle Anwesenden um Verzeihung und leistete Abbitte wegen des von ihm gegebenen Aergernisses. Er ging gefaßt in den Tod, der sofort nach Andrehung des elektrischen Stromes erfolgte.